

Freitag, 7. Juni 2024

Afrikanische Schweinepest auch im Schlachthof Weißenfels bestätigt

Die aus dem Schweinmastbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern im Schlachthof Weißenfels angelieferten Tiere wurden auf das Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASP) beprobt. Das Ergebnis der Untersuchungen von 159 Tieren durch das Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt hat bei 11 Tieren eine ASP-Infektion bestätigt. Bei 11 weiteren Proben besteht ein Infektionsverdacht.

„Das Ergebnis der Proben zeigt, dass die stringenten Vorgaben unseres Veterinäramtes für die konsequente Beseitigung allen tierischen Gutes das richtige Vorgehen in diesem Fall war“, äußert sich Landrat Götz Ulrich trotz der Lage beruhigt.

Durch die sofortige Schließung des Betriebes konnte eine weitere Verbreitung verhindert werden. Landwirtschaftliche Betriebe im Burgenlandkreis sind hiervon nicht betroffen.

Hintergrund

Für Haus- und Wildschweine verläuft eine Infektion mit dem ASP-Virus fast immer tödlich. Für den Menschen und für andere Haus- und Nutztierarten ist die Afrikanische Schweinepest dagegen ungefährlich. Der Mensch kann aber über kontaminierte Gegenstände zur Verbreitung der Seuche beitragen. Mitunter reicht ein unachtsam entsorgtes Wurstbrötchen dafür aus. Kleinste Schweiß- und Blutropfen eines infizierten Schweins können durch die Bevölkerung oder die Jägerschaft weitergetragen werden.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Pressestelle - Christina Vater
Telefon: 03445 73-1004
Email: pressestelle@blk.de

PRESEMITTEILUNG